

Einfache und doppelte Präsentationsträger und Realisationsträger

1. Während bei Zeichen nur Zeichenträger auftreten (vgl. Bense/Walther 1973, S. 137), benötigen semiotische Objekte, d.h. Zeichenobjekte und Objektzeichen (vgl. Toth 2008), sowohl Präsentations- als auch Realisationsträger, wobei die Präsentationsträger die ontischen Träger der Objektanteile und die Realisationsträger die ontischen Träger der Zeichenanteile sind (vgl. Toth 2014). Es gibt jedoch, bislang innerhalb der Ontik nicht behandelte, Fälle, bei denen sowohl verdoppelte Präsentations- als auch verdoppelte Realisationsträger auftreten.

2.1. Präsentationsträger

2.1.1. Einfache

Im folgenden Beispiel des Objektes des Emmentalerkäses ist die Plastikhülle der Präsentationsträger, der seinerseits den Realisationsträger, die sog. Etikette, trägt.



2.1.2. Doppelte

Dagegen sind die Schmelzkäseecken in nächsten Beispiel doppelt verpackt, d.h. als ihr erster Präsentationsträger fungiert die Aluminiumfolie um jede einzelne Käsecke, und als zweiter Präsentationsträger fungiert die Pappschachtel als Verpackung aller Käsecken zusammen. Dabei gilt: Nur der

zweite Präsentationsträger, d.h. der äußere, fungiert gleichzeitig als Träger des Realisationsträgers, in diesem Fall der Schriftzeichen und des Bildes.



Weitere Beispiele doppelter Präsentationsträger sind etwa Würste, deren Darm den ersten bzw. inneren und deren Plastikverschweißung den zweiten bzw. äußeren Präsentationsträger darstellt. Wie man anhand dieser beiden Beispiele bereits ersieht, sind diese ontischen Verdoppelungen 1. nicht-redundant und 2. funktional geschieden. Im Falle des Käses liegt eine mengentheoretische Opposition zwischen Teilmengen und Obermengen vor, deren Relation notabene hypersummativ ist, was sich u.a. dadurch ausdrückt, daß einzelne Käsecken aus der Packung nicht separat verkauft werden dürfen. Im

Fälle der Würste hingegen liegen hygienische Gründe vor: Während der natürliche, innere, Präsentationsträger bei kalt gegessenen sowie gebrühten Würsten wie z.B. Cervelats oder Weißwürsten, vor dem Verzehr weggeschält wird, wird er jedoch bei gegrillten Würsten i.d.R. mitverkehrt, und zwar als oft geschätzte "Kruste", z.B. bei der St. Galler Bratwurst.

2.2. Realisationsträger

2.2.1. Einfache



2.2.2. Doppelte

Im folgenden, thematisch mit dem voranstehenden homogenen Beispiel, stellt also die Banderole den verdoppelten Realisationsträger dar. Wie schon anhand dieser zwei Beispiele ersichtlich, ist eine Unterscheidung innerer und äußerer Realisationsträger im Gegensatz zu Präsentationsträgern sinnlos, da Banderolen weitgehend arbiträre Zusatzobjekte darstellen – ebenso wie die Pseudo-Banderolen als Realisationsträger von Zeichenketten der Art "Rauchen kann tödlich sein", usw. Ferner ist die Position verdoppelter Realisationsträger relativ zu den Präsentationsträgern ebenfalls weitgehend arbiträr, denn die Banderole kann sich auf dem inneren Präsentationsträger der Zigarettenschachtel oder auf dem äußeren, d.h. der Cellophanhülle, befinden.



Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Präsentationsträger, Realisationsträger und Referenzobjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

25.10.2014